

I. Organisation und Charakter des Krieges.

A. Das Ziel des Krieges.

1. Rundschreiben Jules Favres, 6. September 1870.¹

... Befreit von der Schande und den Gefahren einer zum Verräter gewordenen Regierung begreift ein jeder, daß die erste Tat der endlich wieder errungenen Nationalsoveränität darin besteht, sich selbst zu beherrschen und seine Kraft im Respekt des Rechts zu suchen. Übrigens ist die Zeit kostbar: der Feind ist vor unseren Toren; wir haben nur einen Gedanken: ihn aus unserem Territorium zu vertreiben. . . .

Wir haben, selbst mit Verlust unserer Popularität, energisch die Politik des Friedens verteidigt. Wir beharren in derselben mit immer größerer Überzeugung. . . . Seinerseits hat der König von Preußen erklärt: er mache nicht Frankreich, sondern der kaiserlichen Dynastie den Krieg.² — Die Dynastie ist am Boden. Das freie Frankreich steht auf. — Will der König von Preußen einen scheußlichen Krieg fortsetzen, der ihm wenigstens ebenso verhängnisvoll sein wird wie uns? . . . Es stehe ihm frei, er übernehme die Verantwortlichkeit vor der Welt und der Geschichte! Wenn es eine Herausforderung ist, nehmen wir sie an. Wir überlassen keinen Fingerbreit Erde, keinen Stein unserer Festungen. . . . Dabei ist unser Interesse das von Europa. . . . Doch sollten wir auch allein bleiben, wir werden nicht wanken. . . . Nach den Forts die Brustwehren, nach den Brustwehren die Barrikaden. Paris kann sich drei Monate halten und siegen; wenn es unterläge, so würde Frankreich, auf seinen Ruf aufstehend, es rächen; es würde den Kampf fortsetzen, und der Angreifer würde zugrunde gehen. . . .

2. Rundschreiben Bismarcks.³

a) Rheims, 13. September. . . . Die Ereignisse haben uns . . . gezeigt, wie leicht diese [friedliche] Stimmung bei der französischen Nation in ihr Gegenteil umschlägt. . . . Angesichts dieser Tatsache dürfen wir unsere Garantien nicht in französischen Stimmungen suchen. Wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß wir uns infolge dieses Krieges auf einen

¹ An die diplomatischen Vertreter Frankreichs. Hahn, Krieg Deutschlands gegen Frankreich, S. 506 ff.

² In der Proklamation König Wilhelms vom 11. August heißt es: „Ich führe Krieg mit den französischen Soldaten und nicht mit den Bürgern Frankreichs. Diese werden demnach fortfahren, einer vollkommenen Sicherheit ihrer Personen und ihres Eigentums zu genießen, und zwar so lange, als sie Mich nicht selbst durch feindliche Unternehmungen gegen die deutschen Truppen des Rechts berauben werden, ihnen Meinen Schutz angedeihen zu lassen.“ Vgl. dazu Onden, Unser Heldenkaiser, S. 139.

³ An die diplomatischen Vertreter. Hahn, S. 513 ff.